EVANGELISCH-
REFORMIERTE
LANDESKIRCHE URI

Protokoll der Kantonalen Herbstversammlung
Montag, 18. November 2024, 18.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, 6472 Erstfeld

Vorsitz:	Kurt Rohrer (KRo), Kirchenratspräsident
Anwesende Mitglieder:	44 (inkl. Kirchenrat)
Presse:	Urner Zeitung, Urs Hanhart Urner Wochenblatt, entschuldigt
Gäste:	Max Walter, Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich Hans Gnos, Hilfswerk der Kirchen Uri Philipp Walker, Vizepräsident des kleinen Kirchenrats der Röm.-Kath. Landeskirche
Entschuldigt:	Gunthard Orglmeister, Präsident des kleinen Kirchenrats der Röm.-Kath. Landeskirche Evelyne Zopp¸ Hilfswerk der Kirchen Uri
Protokoll:	Kurt Nussbaumer (KNu), Kirchenschreiber

Ablageort:
Z:\02_Kantonalversammlung\2024\05_Kantonalversammlung_18.11.2024_Erstfeld\02_Protokoll\Protokoll_Herbstversammlung_2024.docx

Zeitwert: 17. November 2024

Tageslosung:

Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen,
du Allerhöchster.
Psalm 9, 3

Traktandenliste der kantonalen Herbstversammlung

1. Begrüssung
2. Besinnung
3. Wahl Stimmenzähler
4. Protokoll der Frühlingsversammlung vom 13. Mai 2024
5. Investitionen 2025
6. Budget 2025
7. Festlegung des Steuerfusses
8. Bericht und Antrag GPK
9. Genehmigung Budget 2025
10. Finanzplan 2026-2030
11. Pfarrstellen mittel- bis langfristig
12. Anträge aus der Kirchgemeinde / Präsentation Kirchenrat
    - 12.1 Entschädigungsreglement
    - 12.2 Liegenschaft Andermatt
    - 12.3 Liegenschaft Göschenen
13. Informationen aus dem Kirchenrat
14. Verschiedenes

1. Begrüssung

Kurt Rohrer begrüsst alle anwesenden Personen im Kirchgemeindehaus in Erstfeld.

Als Gäste begrüsst KRo:

- Max Walter, Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich
- Hans Gnos, Hilfswerk der Kirchen Uri
- Philipp Walker, Vizepräsident des kleinen Kirchenrats der Röm.-Kath. Landeskirche

Presse:

- Urner Zeitung, Urs Hanhart
- Urner Wochenblatt, entschuldigt
  Sylvia Bendel wird einen Bericht schreiben für das Urner Wochenblatt.

Mitarbeiter:

- Hans-Martin Kromer, Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie Gottesdienste
- Rebekka Arnold, Katechetin

Entschuldigt haben sich folgende Personen:

- Annemarie Zberg
- Walter Stucki
- Ursula Kunz
- Ursula Huwiler
- Uwe Zaugg
- Inge Bilger
- Nelly Sommerauer

Die Publikation der Traktandenliste erfolgte am 31. Oktober 2024 im Amtsblatt. Die Broschüre konnte ab dem 2. November 2024 auf der Website heruntergeladen oder im Sekretariat bezogen werden, bzw. lag ab diesem Datum in den Kirchen auf.

Feststellung der Anzahl anwesender Mitglieder / Absolutes Mehr:

- Anwesende 50
- Ohne Stimmrecht 6
- Stimmberechtigte Mitglieder 44
- Absolutes Mehr 23

2. Besinnung

Zu Beginn der Besinnung wird das Lied Nummer 114 «Über allem ist die Liebe» aus dem «rise up plus» gesungen.

Biblischer Impuls von Hans-Martin Kromer
Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äusserer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. Denn unsre **Bedrängnis**, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Massen gewichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2. Kor 4,16-18

Krisen führen uns Menschen und damit auch uns als Kirche immer durch mindestens drei Phasen:

1. Krise als solches wahrnehmen, erkennen und akzeptieren. Hier muss vielfach unser innerer menschlicher Widerstand überwunden werden. Hilflosigkeit, Ohnmacht und Verzweiflung… Wir müssen hinschauen.
2. Neue Wege und Strategien müssen gefunden werden…
3. Dann geht’s darum neue Wege praktisch umzusetzen – Matrix in unserem Gehirn neu gelegt werden. Denn auf „ausgetretenen Wegen“ läuft’s sich einfacher.

Zitat: Unsere Freiheit wurde durch den Tod des Sohnes Gottes teuer erkauft. Niemand kann uns in neue Fesseln schlagen, denn Gottes Sohn ist auferstanden. **Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen, unser Herr aber kommt!“**

Aus Gustav Heinemanns Rede auf dem Essener Kirchentag 1950

HKr spricht ein Gebet.

3. Wahl Stimmenzähler

Es werden folgende Stimmenzähler vorgeschlagen:

- Felicitas Schweizer
- Barbara Buttliger
- Martin Fränsing

Die drei Stimmenzähler*innen werden einstimmig gewählt.

Traktandenliste

Therese Regli (TRe) beantragt die Traktanden 12.2 u. 12. 3 auf die nächste Versammlung zu verschieben. Sie möchte, dass zuerst mit der Gemeinde Andermatt gesprochen wird. Sie will in Andermatt keine Veränderung.
KRo: Wir haben dieses Traktandum bereits einmal verschoben und erläutert den Ablauf wie der Antrag zustande kam. Die Kirchgemeinde ist das oberste Organ und entscheidet in der Sache.
Peter Langenegger (PLa) es stellt sich die Frage, ob der Antrag heute oder im Frühling behandelt werden soll.
Erika Florin (EFl): Am 14. Oktober 2024 habe ich lediglich eine Info verlangt: Dass über den Verkauf der Kirche Göschenen an der nächsten Versammlung informiert und abgestimmt wird. (Verweis auf Vermerk auf der letzten Seite)
Monika Müller (MMü): Probleme müssen wir angehen.
KRo: Entschuldigt sich für den Ton.
TRe erklärt, wieso sie dies verlangt. Aus ihrer Sicht sollte zuerst ein bilaterales Gespräch mit der Gemeinde Andermatt geführt werden. Auf Nachfrage bei der Gemeinde fand noch kein solches Gespräch statt.

Abstimmungen

Dem Antrag das Traktandum 12.2 nicht zu behandeln, wird mit 20 Ja-, 16 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen zugestimmt. Somit wird das Traktandum 12.2 heute nicht behandelt.

Der Antrag, dass Traktandum 12.3 nicht zu behandeln, wird mit 11 Ja-, 22 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen abgelehnt. Somit wird das Traktandum 12.3 heute behandelt.

Die Traktandenliste wird mit der Nichtbehandlung des Traktandum 12.2 genehmigt.

4. Genehmigung Protokoll vom 13. Mai 2024

Das Protokoll ist seit Juni 2024 unter www.ref-uri.ch aufgeschaltet.
Werden innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung des Protokolls auf der Website keine Anträge auf Korrekturen gestellt, gilt das Protokoll als genehmigt. Es gab keine Meldungen.
Info: Eine schriftliche Zustellung kann beim Sekretariat verlangt werden.

Damit gilt das Protokoll als genehmigt.

5. Investitionen 2025

Anschaffung Verwaltungssoftware
Die neue Verwaltungssoftware (mit Website) soll vor allem die alte Mitgliederverwaltung ersetzen. Ebenso die aktuelle Website, die im Jahr 2020 zu günstigen Konditionen erstellt wurde.
Die Verwaltungssoftware beinhaltet folgende Module:

- Mitgliederverwaltung
- Dokumentenverwaltung
- Raum- und Terminverwaltung
- Kurs- und Veranstaltungskalender
- KiMobile eine App die alle Mitglieder nutzen können

Folgendes ist ebenfalls mit eingerechnet:

- Erstellung einer neuen Website
- Outlook-Exchange in Verbindung mit Office 365

Die Anschaffungskosten der Module, Website und Outlook Exchange mit Office 365 beträgt:
CHF 17'760 und die Lizenzgebühr im ersten Jahr CHF 4'110 (Rabatt von 20%), in den Folgejahren je CHF 5'135.
Die Abschreibungen der Anschaffungskosten sind über fünf Jahre (pro Jahr CHF 3'560) eingeplant.
ORy: Diese Software wird bei den umliegenden Kantonen SZ, NW, OW, LU etc. eingesetzt. Eine Referenz wurde in Buochs (NW) eingeholt.
Die Software wird nicht zwingend zu Zeitersparnissen führen, jedoch die Fehlerquote reduzieren. Da der Kirchenschreiber bis jetzt, bei einem Planungstermin wie einem Gottesdienst, an drei verschiedenen Orten den Termin eintragen musste. Mit der neuen Software würde dies automatisch auf die Website übertragen werden.

Fragen:
EFl: Ich stelle mir die Frage, ob wir das brauchen.
Bei der katholischen Kirchgemeinde in Buochs wurde nachgefragt, wie sie mit der Software zufrieden sind. Sie würden die Software nicht wieder hergeben. Es kann jedoch nichts eingespart werden, weil noch immer andere Arbeit bewältigt werden muss. Die Software erleichtert die Arbeit.
Felicitas Schweizer (FSc): Was haben wir in der Vergangenheit ausgegeben.

KRo: In diesem Bereich würden wir jährlich ca. CHF 1'000 mehr aufwenden.
EFl: Ist der Datenschutz gewährt und wer verwaltetet die Freigaben der einzelnen Nutzer.
KRo: Der Datenschutz wird auch mit dieser Lösung gewährleistet sein. Die Daten werden auf einem Server in der Schweiz gespeichert. Die Zugänge zum Programm wird der Kirchenschreiber freigeben und verwalten.
Peter Kleiner (PKl): Wie hoch sind die Kosten in Zukunft.
KRo: Die jährliche Lizenzkosten beinhalten zukünftige Updates und Support.
Martin Fränsing (MFr): Die alte Mitgliederverwaltung ist sehr zeitaufwendig in der Bedienung.

Die Kosten für die Anschaffung und Lizenzkosten sind im Budget 2025 eingerechnet. Wenn jemand Fragen hat, kann er im Budget nochmals Fragen stellen.

6. Budget 2025

Zuerst der aktuelle Stand der Rechnung 2024. Die aktuellen Steuererträge 2024 betragen CHF 748'000 und im Jahr 2023 waren es CHF 782'000.
Die Endabrechnung des Amt für Steuern 2023 (vor Abschreibungen, Erlasse, Vergütungszinsen, Steuerausfallentschädigung und Steuerinkasso) betrugen CHF 923’000 (netto CHF 891’300).
Wir rechnen bis Ende 2024 mit Erträgen von netto CHF 804’500 (ohne Kollekten).
KRo: Erläutert die aktuellen Zahlen, der hochgerechneten Jahresrechnung 2024, Kontogruppe für Kontogruppe. Die Zinssätze bei Festgeldern sinken weiterhin und bewirken weniger Einnahmen. Es kann mit einem positiven Abschluss gerechnet werden.

Einleitung Budget 2025

- Budget 2025 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 74’850
- Tieferer Ertrag bei den Steuern (CHF 78’500)
- Personalaufwand (inkl. KiRa und Kommissionen) nahezu gleich - macht 71.4% (Vorjahr 71.3%) der Ausgaben aus
- Höhere Aufwendungen Liegenschaften (fehlende Mieteinnahmen / Absicherung Zugang Glockenturm / neue Kontenzuweisung)
- Aufwandüberschuss nach wie vor strukturell bedingt
- Kurzfristig weiterhin tragbar (2 - 3 Jahre) - genügend flüssige Mittel vorhanden
- Langfristig müssen Lösungen gesucht werden (neue Ertragsquellen, Kosten senken)
- Eine Erhöhung des Steuerfuss um 5% bringt ca. CHF 33’750

Ohne mittel- bis langfristige Massnahmen / Entscheide werden wir laufend Aufwandüberschüsse schreiben. Aufgrund des guten finanziellen Polsters können wir uns eine gewisse Zeit diese leisten.
Präsentation Budget 2025:

- Mitgliederentwicklung: Austritte aktuell 40 dank Zuwanderung Netto 23
- Eine Steuerausfallentschädigung vom Kanton wird dieses Jahr das letzte Mal ausbezahlt.

KRo erläutert das Budget 2025, Konto für Konto.

Fragen:
Info von FSc: Ab Mitte Dezember 2024 wird der Jugendkirchentag (31. Oktober – 2. November 2025) im Web veröffentlicht. KRo: Eine Teilnahme von Jugendlichen aus unserer Kirche ist eingeplant und budgetiert.
EFl: Die Verwaltungskosten in Verbindung mit dem Aufwand der Kirchen sind aus meiner Sicht zu hoch. Grundsätzlich ist die Verwaltung zu teuer.
Hans Ulrich Dätwyler (HDä): Die Pfarrpersonen werden im Verhältnis zu den umliegenden Kantonen bei uns gut entschädigt.
KRo: Wir haben bereits reagiert und werden in Zukunft ca. CHF 10'000 (bei 100%) weniger Jahresgehalt auszahlen. Unter https://www.mediallegra.ch/arbeits.htm sind die Löhne publiziert, somit kann man vergleichen. Man muss jedoch die Wochenarbeitsstunden berücksichtigen, die sehr unterschiedlich sind.
HDä: Im Vergleich zu den Steuereinnahmen steigen die Personalkosten Prozentual.
KRo: Kosten kann man z.B. bei einer Fusion sparen. Glücklicherweise haben wir ein gutes Polster.
HDä: Der erstellte Mittelfristplan ist der richtige Weg, um die Kosten in Zukunft zu senken.
EFl: braucht es Perfektion auf der Verwaltung, z.B. die farbigen Flyer. Man sollte zurückfahren.

KRo: Damit die Kirche lebendig wird und bleibt sind wir alle gefragt. Nicht nur Pfarrpersonen sind wichtig für eine lebendige Kirchgemeinde. Jedes einzelne Mitglied ist gefordert.
Rebekka Arnold (RAr): Bei Veranstaltungen wie Krippenspiel und Familiengottesdienst stellen wir fest, dass oftmals die Eltern fehlen und die Teilnehmerzahl sehr klein ist.
Monika Müller (MMü): Beim Krippenspiel in Andermatt ist die Kirche voll und wenn spezielle Anlässe sind, kommen mehr Leute.
KRo: Präsentiert uns eure Ideen und / oder macht mit im Kirchenrat.
PKl: Die Ausgaben in Altdorf müsste man bremsen.
KRo erläutert die Zahlen zu den einzelnen Liegenschaften, als Vergleich.

7. Festlegung des Steuerfusses

Der Kirchenrat beantragt, trotz Aufwandüberschuss, den Steuerfuss wie bisher bei 115% zu belassen. (GPK-Bericht siehe Traktandum 8)

Der Steuerfuss wird mit 36 Ja-, 1 Nein-Stimme und 7 Enthaltung bei 115% belassen.

8. Bericht und Antrag GPK

Hansruedi Huwiler verliest den GPK-Bericht.

Bericht und Antrag der GPK zu den Investitionen, zum Steuerfuss und Budget 2025

Die GPK hat an ihren Sitzungen vom 29. Oktober 2024 und 6. November 2024 das Budget 2025 und die Investitionen geprüft.

Das Budget 2025 der Evangelisch-Reformierten Landeskirche Uri rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 74‘850 und Investitionen von CHF 17‘760.
Der Kirchenrat beantragt, den Steuerfuss bei unverändert 115% zu belassen.
Basierend auf unserer Prüfung beantragen wir der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2025, die Investitionen und den Antrag des Kirchenrates betreffend Festsetzung des Steuerfusses zu genehmigen.

9. Genehmigung Budget 2025

Der Kirchenrat beantragt, das vorliegende Budget 2025 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 74‘850 zu genehmigen.

Abstimmung
Das Budget 2025 wird mit 37 Ja-, 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

10. Finanzplan 2026 - 2030

Erstmals wird vom bestehenden Kirchenrat ein Finanzplan präsentiert.
KRo erläutert den Finanzplan Kontogruppen für Kontogruppen.

Fragen zu verschiedenen Themen:
Ursula Basig (UBa): Die Kosten auf der Verwaltung steigen jährlich. KRo im nächstens Jahr ist die Kostensteigerung nur Teuerungsbedingt.
EFl: Mir fehlt die Strategie. Dies müsste der Kirchenrat entscheiden.
KRo: Eine Sondersitzung wird im Jahr 2025 zu diesem Thema stattfinden.
ORy: Erläutert die aktuelle schwierige Lage im Kirchenrat und in den Nachbarkantonen (schwer Mitglieder zu finden).

EFl: Wir möchten eigentlich Seelennahrung und nicht nur Essensanlässe.
KRo: Für die reine Seelsorge ist keine wirkliche Nachfrage vorhanden.
Maria Oppermann (MOp) sieht das nicht ganz so. Die Erhebung von Luzern die zitiert wird, beinhaltet nicht alle seelsorgerischen Aufgaben. Die wird Luzern mit einer separaten Arbeitsgruppe und einer Grossgruppenkonferenz aufarbeiten. Evtl. kann die Landeskirche ebenfalls teilnehmen. Nach Möglichkeit müsste man ein Konzept für die Seelsorge erarbeiten.
Andreas Reifler (ARe): Oftmals gehen die Mitglieder in andere Kirchen zum Seelsorger.
HDä wie nehmen wir die Voten auf? Wir müssen jetzt konkret werden oder wie suchen wir diese Problematik zu lösen. KRo: Wir müssten eine Arbeitsgruppe bilden.

PKl: Wieso werden keine Rückstellungen mehr budgetiert?
KRo: Erklärt das Vorgehen bei Rückstellungen. Wir investieren aktuell nicht, sondern reparieren nur.

EFl: Warum funktioniert bei uns die Freiwilligenarbeit nicht?
ORy: Woran liegt es, dass sich keine Freiwilligen melden.
EFl: Die Gründe sollten innerhalb des Kirchenrates nachgefragt werden.

MMü warum wird das Geld vom Kirchenchor Erstfeld für die Revision des Flügels Altdorf verwendet.

11. Pfarrstellen mittel- bis langfristig

Ausführungen dazu:

Bis vor ca. 10 Jahren	200	Stellenprozente
Reduktion auf	150	Stellenprozente
Vor ca. 5 Jahren (2019) Erhöhung auf	160	Stellenprozente
Vor zwei Jahren Reduktion auf	150	Stellenprozente

Regel

Auf 2'200 bis 2'500	100 – 120	Stellenprozente

Ziel

Reduktion in zwei bis drei Jahren auf	120 Stellenprozente (durch Abgänge)
Reduktion bis in fünf Jahren auf	100 Stellenprozente

Es folgt eine Pause bis 21.10 Uhr.

12. Anträge aus der Kirchgemeinde / Präsentation Kirchenrat

12.1 Entschädigungsreglement

Aktuell besteht kein klares Entschädigungs- und Spesenreglement. Im Jahre 2021 wurde angefangen, ein solches aus den bestehenden Tabellen zu erstellen. Bereits 2019 wurde eine Zusammenstellung gemacht, welche mehr oder weniger alle Entschädigungen aufzeigt, die in der Vergangenheit ausbezahlt wurden.
Einen Teil dieser Entschädigungen wird heute nicht mehr ausgerichtet (z.B. Blumen, Besuchsdienst, Kirchenkaffee - seit 2024 - u.a.). Mindestens hat der Kirchenrat daran gearbeitet, dass in allen Kirchen im Kanton das Entschädigungsverhalten gleich gehandhabt wird. Davor bestanden grössere Differenzen zwischen Altdorf und Erstfeld. Erstfeld war schon immer sehr zurückhaltend. Gegen Ende Jahr legt der Finanzverantwortliche mit den verantwortlichen Personen in Altdorf und Erstfeld fest, wie hoch die Geschenke an die Freiwilligen, nicht entschädigten Freiwilligen ausfallen soll. Das ist gewollte Wertschätzung.
Ganz auf Entschädigungen will der Kirchenrat nicht verzichten. Wenn z.B. Personen für den Seniorennachmittag tätig sind, leisten sie mehrere Stunden Arbeit. Wenn eine Person den Einkauf und

die Abrechnung macht, dann noch vorbereitet und den ganzen Abwasch und die Tischreinigung erledigt, können schnell mal mehr als acht Stunden Arbeit anfallen. Bei einer Entschädigung von CHF 60 handelt es sich dann wirklich «nur» noch um ein Sackgeld.
Kürzlich erklärte eine Mutter, dass die Jungen nur in die Kirche kommen und etwas mittun, wenn sie dafür entschädigt werden.
Verschiedene Entschädigungen wurden gestrichen z.B. Kirchen-Café, Blumendienst. Der Besuchsdienst arbeitet z.B. gratis.
EFl: Es war nicht meine Vorstellung eine Entschädigung zu erhalten. Wieso müssen alle Entschädigungen geleistet werden. Es soll doch sinnstiftend sein.

12.2 Liegenschaft Andermatt

Wird nicht behandelt auf Antrag und Abstimmung zur Traktandenliste.

12.3 Liegenschaft Göschenen

Wir wollen uns von der Kirche trennen.

> Schätzung von Architektin Baumann: Zeitwert ca. CHF 300'000 (ohne Landpreis)
> Es wurden noch Schätzungen zu einem Neubau gemacht – geht aber nicht, da das Gebäude unter Heimatschutz steht.

Der Kirchenrat möchte sich von diesem Gebäude trennen. Der Verkaufserlös könnte zu einem späteren Zeitpunkt als Beitrag für andere Liegenschaften genutzt werden.

Liegenschaft Göschenen

Antrag des Kirchenrats:
Die Kirche Göschenen ist zu verkaufen. Der Kirchenrat wird dazu beauftragt. Die Gemeinde Göschenen ist über die Verkaufsabsichten zu informieren, damit sie sich darüber äussern kann, und das Objekt nicht in Spekulationshände fällt. Der Kirchenrat hat einen guten Preis zu erzielen, ist aber nicht verpflichtet, den maximalen Preis zu erwirtschaften, wenn dadurch das Projekt der Spekulation freigegeben wäre. Der Kirchenrat kann, falls notwendig, einen Makler beiziehen.

Diskussion:
Claudia Schneider (CSc) aus Göschenen. Ich stelle einen Gegenantrag die Kirche neu aufleben zu lassen. Wo ist das Vertrauen zu Gott geblieben?
PKl: Ich setze mich ebenfalls für die Kirche Göschenen ein. Die aktuellen Kosten betragen knapp 1% der Steuereinnahmen.
CSc würde sich für die Organisation von Anlässen zur Verfügung stellen.

Max Fumasoli (MFu) mit anderen Kantonen fusionieren. Denn Krisen geben die Möglichkeit etwas zu überdenken und etwas Neues zu initiieren.
Rüdiger Oppermann (ROp) das kirchliche Angebot ist zurück gegangen. Ich hätte Interesse einen Weihnachts-Gottesdienst gratis abzuhalten.
CSc und ROp haben am 14. Dezember 2024 einen Weihnachtsgottesdienst in Göschenen durchgeführt.

Sylvia Bendel (SBe) man soll über einen Kauf abstimmen und dem Kirchenrat damit das Vertrauen geben. In die Zukunft schauen, denn wir müssen die Kosten im Griff behalten.
EFl würde lieber weniger Kirchen haben dafür aber lebendigere.
MMü es macht mich traurig, dass man Göschenen zu Gunsten Andermatt verkaufen will.
KRo wir tendieren eigentlich auf eine Kirche. Jedoch kann man Andermatt aus verschiedenen Gründen nicht verkaufen.
MFu: Eine lebendige Gemeinde lebt am Ort. Die einzelnen Kirchen müssten wieder gestärkt werden. Nur eine Kirche im ganzen Kanton sehe ich nicht.
KRo: Wir würden gerne an einer nächsten Sitzung alles aufzeigen. In Andermatt mussten wir z. B. die Heizung teilweise ausschalten. Wir müssen in die Zukunft schauen. Bei einem Verkauf der Kirche Erstfeld könnte man z.B. in der Kapelle vom Spannort Gottesdienste abhalten (vor Ort).
FSc: Ich war die Erste, die die Kirche Göschenen verkaufen wollte. Wollen wir nicht zuerst zusammensitzen und neue mögliche Lösungen suchen. RBr: Zuerst andere Lösungen suchen.
KRo stimmen wir über einen Verkauf ab oder nicht. MFu: Wir können jetzt nicht darüber befinden.
Ein Rückweisungsantrag wird von Max Fumasoli und Peter Kleiner gestellt.

Die Abstimmung über den Verkauf der Kirche Göschenen wird nicht durchgeführt.

12.4 Liegenschaft Erstfeld

Aktueller Stand:
Die Kindergartenräumlichkeiten und der Saal für Schulunterricht, ist mit einem Mietvertrag bis 2028 an die Gemeinde Erstfeld vermietet. Mit dem aktuellen Gemeinderat sind Verhandlungen angenehmer als in der Vergangenheit.
Der Kirchenrat ist der Meinung sich von der ganzen Liegenschaft (inkl. Kirche) ab 2028 zu trennen. Gottesdienste könnten z.B. in der Kapelle im Spannort angeboten werden.

12.5 Liegenschaft Altdorf

Der Kirchenrat wird spätestens im Jahr 2026 mit Vorschlägen / Anträgen an die Gemeindeversammlung gelangen.

Wichtig ist, dass es dem Kirchenrat gelingt, eine klare Strategie zur Zukunft zu entwickeln.

13. Informationen aus dem Kirchenrat

Verschiedenes was im letzten halben Jahr im Kirchenrat erledigt und aufgegleist wurde:

- Ein Verhaltenskodex wurde erstellt und allen Mitarbeiter und freiwilligen HelferInnen mit direktem «Kundenkontakt» versandt
- Regelung Präparanden und Konfirmanden mit einem Punktesystem wurde ihnen abgegeben. Diese Regelung stützt sich auf die aktuelle Kirchenordnung und Vergleichen mit anderen Kantonen.
- Zwölf Pflichtenhefte für alle Kirchenräte und Ressorts wurden erstellt. Der Kirchenrat hat sich entschieden die Pflichtenhefte noch nicht auf der Website zu veröffentlichen. Bei der neuen Website könnten wir dies umsetzen.
- MitarbeiterInnen – Instruktionstag wird am 8. Februar 2025 durchgeführt. Am Morgen werden medizinische Notfälle mit der Nutzung des Defibrillators instruiert. Die TeilnehmerInnen erhalten ein Zertifikat für die Nutzung des Defibrillators. Am Nachmittag wird der Umgang bei Brandfällen instruiert. Eingeladen sind vor allem MitarbeiterInnen und Freiwillige von Altdorf.

Bericht der Pfarrwahlkommission von Rebecca Brand

Im Mai trafen wir uns zu unserer ersten Sitzung und nahmen uns Zeit, gemeinsam unsere Kriterien für ein Stellenprofil zu diskutieren und festzulegen. Es ist unserer Pfarrwahlkommission sehr wichtig, diese Suche mit Umsicht und Sorgfalt, vorausschauend, aber ohne Zeitdruck im Sinne einer Torschlusspanik anzugehen. Für unsere Kirchgemeinde ist es existenziell, dass wir eine Person finden, welche die gesuchten Kriterien erfüllt, sich im Gemeindeleben engagieren möchte und bereit ist, im Kanton Uri zu leben und zu wirken. Vertretungen können auf Dauer kein lebendiges Gemeindeleben aufbauen.
Selbstverständlich war und ist es uns bewusst, dass es nicht einfach ist, eine geeignete Person zu finden, die unserem Profil vollständig entspricht.

Grundsätzliche Überlegungen der Kommission und Vorgaben des Kirchenrats

- Gemäss Auftrag des Kirchenrates ist die Pfarrstelle zu 60- 80% auf diversen Internetseiten und im Bref ausgeschrieben.
- Gemäss KR gehen wir längerfristig von einem Pensum von 100-120% für die Pfarrpersonen aus. Anpassungen diesbezüglich können nach HKrs Pensionierung vorgenommen werden ab 2026. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es für unsere Kirchgemeinde jedoch enorm wichtig, die Stelle mit einer engagierten Persönlichkeit zu besetzen, die uns hilft, wichtige Gemeinde-Aufbauarbeit zu leisten.
- Im Findungsprozess haben wir gesehen, dass wir vor allem eine Person suchen, die sich unabhängig von Alter und Geschlecht für das Fortkommen unseres Gemeindelebens einsetzen will.

Wir hatten bis heute sieben Sitzungen, studierten acht Dossiers und luden einen geeigneten Bewerber zu längeren Gesprächen ein. Brigitte und Hans-Martin führten Telefongespräche mit verschiedenen Interessenten. Einige Bewerbungen sind eingetroffen, welche aus unterschiedlichen Gründen für eine Pfarrstelle bei uns nicht in Betracht gezogen werden konnten.
Ein Bewerber entspricht dem Profil unserer Suche in hohem Masse. Diese Person wird von der Mehrheit der Kommission als überlegt, zugewandt und echt erlebt. Er hat eine sehr gute Kommunikationsfähigkeit, seine evangelisch/ christliche Haltung ist gut spürbar und wir denken, dass er einen grossen Gewinn für die Kirchgemeinde darstellen würde.
Nach einem Treffen und verschiedenen Gesprächen ist der Bewerber nach wie vor sehr an unserer Stelle interessiert und die Pfarrwahlkommission wird an der nächsten Sitzung einen Antrag für den Kirchenrat formulieren. Der Kirchenrat wird am 10. Januar 2025 darüber entscheiden.
Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und hoffen, Ihnen mit unseren Informationen etwas mehr Klarheit verschafft zu haben.

HDä: Warum wird er nicht direkt heute vorgestellt.
Die Pfarrwahlkommission wird dem Kirchenrat einen Antrag stellen. Der Kirchenrat wird über die Anstellung der vorgeschlagenen Pfarrperson entscheiden.

Kirche wie weiter:
Ein Ziel lernt man erst so richtig auf dem Weg zu ihm kennen.
Ernst Ferstl

Kirchliches Modell heute: „Komm-Struktur“

Viele Jahrzehnte hat diese Struktur dem Bedürfnis der meisten Menschen entsprochen. Doch in der heutigen Zeit sind viele andere Angebote in Konkurrenz getreten und die Menschen kommen leider immer weniger.

Kirchliches Modell der Zukunft: „Geh-Struktur“

Diese Herausforderung wird im kirchlichen Modell der „Geh-Struktur“ aufgegriffen. In der „Geh-Struktur“ geht es darum, die Menschen da abzuholen, wo sie aktuell stehen. Wir möchten dabei: Ihre Nöte, Bedürfnisse, Wünsche und Herausforderungen erkennen. Daraus können dann Antworten und im Idealfall Projekte entstehen, die wir als Kirche konkret unterstützen sogar durchführen werden.

Wichtige Eckpunkte auf dem Weg in die Zukunft:

- Unsere christliche Grundhaltung muss weiterhin das prägende Element der Reformierten Kirche sein. Dies ist ein zentraler Punkt im Blick auf die künftige Strategie.
- „Freiwilligenarbeit“ muss in der Reformierte Kirche zu einem zentralen Thema werden. Denn „die Freiwilligen“ sind unsere wertvollste Ressource.
- Verantwortliche AmtsträgerInnen sind in dieser Struktur mehr „Ermöglicher bzw. FöderInnen“ im Sinne eines Coachs.

Ideen & Themen im Blick auf die Zukunft:

- Digitalisierung als Herausforderung für unsere Gesellschaft: Beginn im Blick auf ein Informations-bzw. Präventionsprojekt
- Events, Weekend mit Eltern und Kind

- Nachtreffen mit Taufeltern
- Weekend bzw. Camp mit Kids
- Konkreter Einsatz im Vorfeld eines christlichen Feiertages
- Gemeinsames Essen, das unterschiedliche Menschen zusammenbringt
- Weitere niederschwellige Angebote (Gesprächskreise/Kurse u.ä.)

Fragen – Anregungen können zugestellt werden, Wir freuen uns auf eure Ideen.

FSc informiert über die Sitzung des Konkordates. Der Jugendkirchentag ist ein erster Schritt, um etwas aufzubauen.

14. Verschiedenes

Grussworte:
Max Walter: Auch wenn ihr Fragezeichen habt, da seid ihr nicht allein.
Zur Diskussion Göschenen verkaufen. Im Jahr 1961 hat der Hilfsverein die Kirche Göschenen mitfinanziert. Man kann uns anfragen, für mögliche Lösungen. Man muss sich gut überlegen, wie es weiter gehen kann in Göschenen und Andermatt.
In Zürich würde bei der Grösse der Landeskirche Uri ein 80 % Pensum für eine Pfarrperson eingeplant. Macht es gut, ich drücke euch die Daumen.

Philipp Walker Vizepräsident: Wir stehen heute vor den gleichen Problemen. Wir sind in der kath. Kirche wie der Kanton aufgestellt. Wir wollen alle am gleichen Strick ziehen und die Finanzlage kann man nur mit Freiwilligen auffangen. Man muss Ideen einbringen.
Wir tauschen uns regelmässig mit dem Kirchenrat der evangelisch-reformierten Landeskirche Uri aus. Ich überbringe gute Grüsse von der kath. Kirche.

Hans Gnos: Herzlichen Dank für die Unterstützung. Habt Mut und Vertrauen und bleibt dabei.

Wortmeldungen
Marlise Siegrist wieso wird der Seniorennachmittag nur noch in Erstfeld angeboten?
KRo: Weil die Teams das so wollten. In Altdorf könnte man evtl. ebenfalls eine ökumenische Lösung anstreben.

Theres Regli stellt sich vor und macht Eigenwerbung für die Kirche Andermatt. Sie erzählt von allen Anlässen, die in der Kirche durchgeführt wurden und das sehr ausführlich.
Verschiedene Versuche sie zu stoppen, versanden und niemand hört ihr mehr zu. Die Versammlung wird durch diese Wortmeldung unnötig verlängert. Am Ende gelingt es, sie zu stoppen.

Termine 2025

Aussprache / Informationen aus dem Kirchenrat
Sonntag, 23. Februar 2025 nach dem Gottesdienst in Altdorf
Wird ersatzlos gestrichen, weil Pfarrkandidat Götz-Uwe Geisler nach dem Gottesdienst für Fragen zur Verfügung steht.
Sonntag, 31. August 2025 nach dem Gottesdienst (Ort noch offen)

Frühjahrsversammlung 2025
Montag, 12. Mai 2025 / 18.30 Uhr in Erstfeld

Herbstversammlung 2025
Montag, 17. November 2025 / 18.30 Uhr in Altdorf

HKr spricht den Segen.

Vermerk:
EFl hat am 14. Oktober 2024 einen Antrag gestellt: Über den Verkauf der Kirche Göschenen soll an der nächsten Versammlung abgestimmt werden.
KRo hat sie persönlich an der Versammlung darauf hingewiesen und belegt, dass es ein Antrag war. Ein Antrag kann trotz verspäteter Eingabe durch den Kirchenrat zur Versammlung zugelassen werden. Was in diesem Fall gemacht wurde.

Ende der Versammlung: 23.00 Uhr

Altdorf, 19. November 2024

Kurt Rohrer	Kurt Nussbaumer
Präsident	Protokollführer